

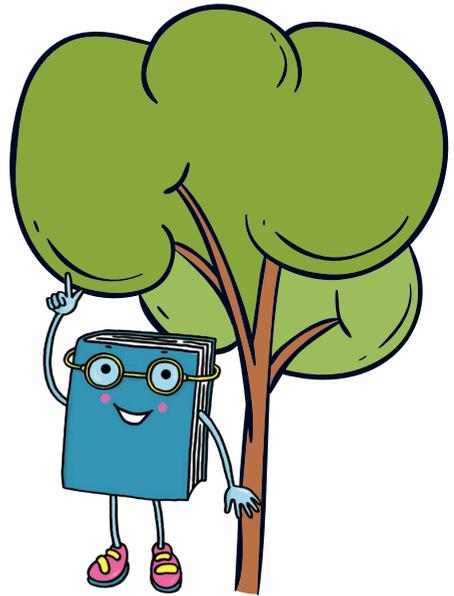
LExi

1 Sehen

Visuelle Diskrimination – Vertrautheit mit Buchstabenformen

zur Einzel- und Gruppenförderung

von Petra Küspert



Material

- dieses Begleitheft mit
 - Einleitung
 - Einführung in das Modul **LExi Sehen**
 - Übersicht der Übungseinheiten
 - Literaturangaben
 - 5 Spickzetteln mit den Übungsanleitungen (ab Seite 9)
- 24 Kopiervorlagen
- 13 A5-Baumkarten zur Verwendung in der Übungseinheit 5
- 5 Kartensätze à 55 Karten (mit einer Übersicht der Zuordnung auf jeder Deckblatt-Rückseite)

Einleitung

Seit mehr als 30 Jahren beschäftige ich mich als Wissenschaftlerin im Bereich der Pädagogischen Psychologie mit dem Aufbau von Lesekompetenzen bei Kindern, und fast genauso lange begleite ich als Integrative Lerntherapeutin Kinder, denen das Lesenlernen nicht oder nur unzureichend gelingt. Diese wunderbare Kombination aus Forschung und Praxis führte zu einem besonders differenzierten Blick auf die Probleme der betroffenen Kinder und resultierte insbesondere in der Frage, wo diese Unsicherheiten ihren Anfang nahmen: wirklich erst bei ungenauem Lesen, mangelndem Üben, fehlender Motivation, defizitärem Wortschatz? Es stellte sich heraus, dass die Schwierigkeiten beim genauen, schnellen und Sinn erfassenden Lesen die logische Konsequenz dessen waren, dass diese Kinder zumeist mit unzureichenden basalen Vorläuferfertigkeiten in die Schule gekommen waren, hier keine solide Lesetechnik hatten aufbauen können und sich fortan stockend und ratend durch Texte kämpften, ohne den Sinn des Gelesenen erfassen zu können.

LExi soll helfen, dieses Fundament zu legen und die Kinder zu einer soliden Lesetechnik zu führen. Dabei soll **LExi** den Leseerwerb einerseits bei Kindergartenkindern vorbereiten, andererseits Schulkinder beim Lesenlernen begleiten bzw. auch ältere leseschwache Kinder da abholen, wo sie stehen, weshalb die Module folgenden Aufbau haben:

Überblick über die Module

- **LExi ① Sehen** 4–6 Jahre
- **LExi ② Hören** 5–6 Jahre
- **LExi ③ Buchstaben lernen** 6–8 Jahre
- **LExi ④ Genau lesen** 6–9 Jahre
- **LExi ⑤ DUO** 4–9 Jahre

→ Die Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** holen bereits Kleinkinder ab ca. 4 Jahren ab, indem schon vor der Einschulung bedeutsame Vorläuferfertigkeiten im visuellen und phonologischen Bereich gefördert werden.

Dabei ist die Abfolge des Einsatzes der beiden Module beliebig.

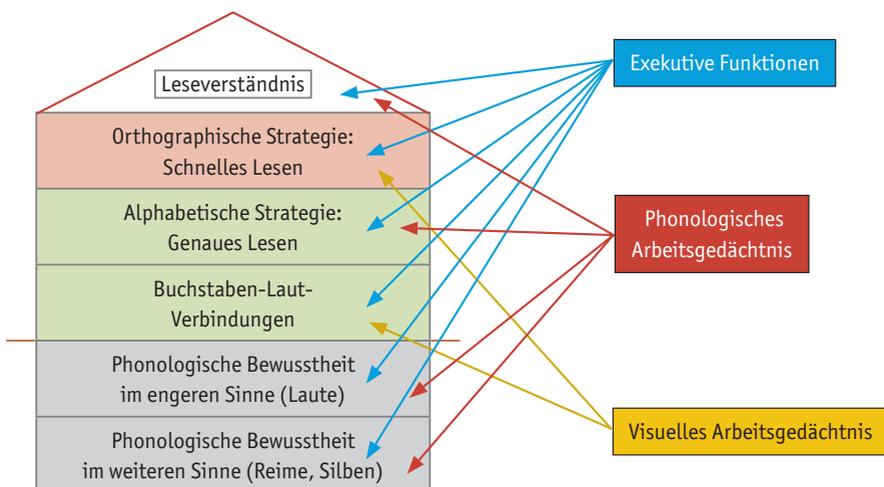
→ Ab dem Modul **LExi Buchstaben lernen** wird an den Buchstaben-Laut-Verbindungen und im Modul **LExi Genau lesen** schließlich an der Hinführung zum genauen Lesen gearbeitet.

Diese beiden Module richten sich an Schulkinder und sollen in der angegebenen Reihenfolge eingesetzt werden.

→ Das Kartenspiel **LExi DUO** wird unabhängig von den Modulen eingesetzt, ist aber während aller Phasen des durch die weiteren **LExi**-Module begleiteten Leseerwerbs parallel und begleitend einbeziehbar. Wird es während der Phase angeboten, in der auch mit **LExi Sehen** oder **LExi Hören** gearbeitet wird, ist zu beachten, dass es dann bei **LExi DUO** auch nur um das visuelle Erfassen und Vergleichen der Buchstabenformen geht – die zugehörigen Laute sind also hier noch nicht zu benennen.

Somit übt **LExi** die wesentlichen Merkmale von Leseflüssigkeit, welche ihrerseits als entscheidende Grundlage für Leseverständnis gilt (Lenhard, 2019).

Aber nicht nur diese spezifischen Vorläufer- und Teilfertigkeiten spielen eine entscheidende Rolle fürs Lesenlernen, neueren Befunden nach sind auch die Exekutiven Funktionen ganz entscheidend für den Leseaufbau (Schuchardt & Mähler, 2016). Exekutive Funktionen (EF) lassen sich als eine Art „Management des Arbeitsgedächtnisses“ verstehen und beinhalten die Dimensionen, irrelevante Informationen zu hemmen (Inhibition), flexibel zwischen verschiedenen Aufgabenanforderungen zu wechseln (Flexibilität) und das bewusste Aufrechterhalten aufgabenrelevanter Informationen (Updating). Mittlerweile wurden einige Förderprogramme der EF veröffentlicht, die vor allem mit Bildmaterial arbeiten. Um die Transferdistanz zum Lesen zu minimieren, werden im **LExi** diese Exekutiven Funktionen jedoch ganz spezifisch im Zusammenhang mit Lesematerial, also Buchstaben bzw. Buchstabengruppen, gefördert, so dass Synergie-Effekte entstehen können. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Einflüsse Exekutiver Funktionen auf die einzelnen Ebenen im „Haus des Lesens“:



Wie ist **LExi** nun anzuwenden? **LExi** ist kein fortlaufend einzusetzendes Förderprogramm, das bei jedem Kind komplett durchgearbeitet werden soll, sondern versteht sich als Materialsammlung, aus der die Förderkraft theorie- und förderplangeleitet gezielt Übungen auswählen kann. So kann etwa im Rahmen der Sprachtherapie oder Prävention im Kindergarten durch die unabhängig voneinander und in beliebiger Abfolge einsetzbaren Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** ein solides Fundament fürs Lesenlernen gelegt werden, während in der Lerntherapie oder schulischen Förderung schwacher Leser und Leserinnen primär die späteren Module (zunächst **LExi Buchstaben lernen**, anschließend **LExi Genau lesen**) Anwendung finden werden. Grundsätzlich entscheidet der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes über die einzusetzenden Module.

Bei aller wissenschaftlichen Exaktheit lehrte mich die Arbeit mit den Therapiekindern aber auch eines: Es liegt in unserer Hand, aus vorgegebenen Übungssettings lebendige, spielerische und für das Kind erfolgsbezogene Lernsituationen zu gestalten: Das Material ist lediglich das Werkzeug, die Beziehung zum Kind ist die Kunst, dieses gewinnbringend einzusetzen.

Hinweis: Aufgrund einer besseren Lesbarkeit der Anleitung wird hier die Bezeichnung „Förderkraft (FK)“ verwendet. Damit sind sowohl weibliche und männliche Personen als auch Personen eingeschlossen, die im sprachtherapeutischen Kontext arbeiten.

Einführung in das Modul **LExi** Sehen

Lesenlernen bedeutet, Grapheme wahrzunehmen, zwischen ähnlichen Buchstabenformen visuell zu diskriminieren, diesen Buchstaben im Sinne einer visuell-sprachlichen Kopplung Laute zuzuordnen, um schließlich zunächst buchstabenweise Wörter zu erlesen. So wurde der allgemeinen visuellen Informationsverarbeitung vor etlichen Jahrzehnten noch eine große Bedeutung für den Schriftspracherwerb zugesprochen; es zeigte sich jedoch auch schon in empirischen Studien des letzten Jahrhunderts, dass dieser allgemeinen visuellen Wahrnehmung und Verarbeitung bei weitem nicht die spezifische Bedeutung für den Schriftspracherwerb zukommt, die man ihr lange unterstellte (vgl. Marx, 2007). Wenngleich die Befundlage hier noch nicht zufriedenstellend ist, steht außer Zweifel, dass die visuelle Wahrnehmung und Verarbeitung speziell von Buchstabenmaterial, also abstrakten Zeichen, denen dann auch noch ein Laut zugeordnet werden soll, als Teilfertigkeit des frühen Leseerwerbs bedeutsam ist. Man denke auch an Kinder, denen in Bezug auf die Buchstabenkenntnis keine alltägliche häusliche Förderung zukam und die somit nach der Einschulung erstmals mit diesen „Zeichen“ konfrontiert wären.

Aus diesen Gründen zielen die Übungen dieses Moduls darauf ab, Kinder bereits vor der Einschulung mit der graphischen Gestalt der häufigsten Buchstaben vertraut zu machen. Und so werden auch – im Gegensatz zur häufigen Praxis in Kindergärten – nicht Groß-, sondern Kleinbuchstaben verwendet, denn Letztere werden den Kindern später beim Lesen deutlich häufiger begegnen und sind außerdem verwechslungsanfälliger als Großbuchstaben. Die Übungen führen die Kinder zur gezielten visuellen Aufmerksamkeitssteuerung, zum genauen Betrachten der häufigsten Grapheme, zum Verbalisieren wesentlicher Unterschiede („hier ist der Bauch auf der anderen Seite“), zum Vergleichen – und dies zunächst mit Einzelgraphemen, später mit Graphemgruppen. Das Benennen der Laute ist ausdrücklich nicht das Ziel dieses Moduls. Die Buchstaben sollen den

Kindern in ihren Formen vertraut werden, „man kennt sie vom Sehen“ und kann dadurch auch leichter in späteren Übungen (**LExi Buchstaben lernen**) die zugehörigen Laute ankoppeln. Auch wenn auf diesem frühen Entwicklungsniveau die Grapheme für die Kinder lediglich abstrakte Zeichen sind, wird in den Anweisungen explizit der Begriff „Buchstabe“ verwendet.

Die Auswahl der Grapheme erfolgte auf der Basis ihrer Vorkommenshäufigkeit in Lesematerial (Schroeder et al., 2015), graphischer Ähnlichkeit und unter Bezug auf die Phonemstufen nach Reuter-Liehr (Reuter-Liehr, 2020). Eingewoben sind durchgängig sich steigernde Anforderungen an Exekutive Funktionen.

Übersicht der Übungseinheiten und Anteile Exekutiver Funktionen

1. Bälle und Herzen (Sortierübung nach Objekten und Farben)
2. Schau genau (visuelles Vergleichen von Buchstabenformen)
3. Spurensuche (visuelles Vergleichen von Buchstabenformen; gesteigerte Flexibilität)
4. Buchstaben und Zahlen (Sortierübung nach Graphemen und Ziffern)
5. Buchstaben ernten (visuelles Vergleichen von Einzelgraphemen und Graphemgruppen; gesteigerte Flexibilität)

Anteile Exekutiver Funktionen

	Enthalten in Übung
Updating	5
Flexibilität	1, 3, 4, 5
Inhibition	1, 2, 4, 5

Spickzettel

ÜBUNG 1 **Bälle und Herzen**

Diese Übung fokussiert visuelle Diskrimination in Verbindung mit Flexibilität und Inhibition.

VARIANTE 1

MATERIAL 44 Spielkarten: „Herz/Ball“ in rot/blau

DURCHFÜHRUNG Die Förderkraft (FK) reicht dem Kind in rascher, das Kind nicht überfordernder Abfolge die Karten einzeln. Erste Anweisung: *„Sortiere nach Dingen!“* Das Kind legt nun die Bälle auf die eine, die Herzen auf die andere Seite.

Nach einigen Karten – und wenn zufällig unterschiedliche Farben oben liegen – erfolgt eine neue Anweisung: *„Nun sortiere weiter, aber nach den Farben Rot und Blau!“* Die Ablagestapel werden zwischendurch nicht neu begonnen, sondern das Kind legt Karten immer obenauf. Entscheidend ist der schnelle Wechsel zwischen den Sortierkriterien; hierbei richtet sich das Tempo nach den Möglichkeiten des Kindes.

VARIANTE 2 gesteigerte Schwierigkeit, da zusätzlich Inhibition

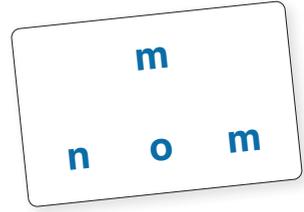
MATERIAL Alle Spielkarten: „Herz/Ball“ in rot/blau und giftgrün

DURCHFÜHRUNG Die Instruktion lautet wie bei *Variante 1*, wird aber erweitert um: *„Sortiere die Dinge nach den Farben Rot und Blau, aber pass' auf, jetzt sind noch grüne Karten dazugekommen, und die dürfen nicht in die Stapel. Die grünen Karten musst du zur Seite legen!“*

Ein Wechsel der Anweisung bzgl. des Sortierens nach Objekten/Farben (wie in Variante 1) erfolgt jeweils nach einigen sortierten Karten. Auch hier sind die giftgrünen Karten vom Kind zur Seite zu legen.

ÜBUNG 2 Schau genau

Diese Übung fokussiert visuelle Diskrimination in Verbindung mit Inhibition.



VARIANTE 1 visuell leicht unterscheidbare Grapheme

MATERIAL 34 Spielkarten in schwarzer Schrift

DURCHFÜHRUNG Die FK legt dem Kind eine Karte vor und fragt: *„Kennst du diese Zeichen? Das sind Buchstaben, und die wollen wir uns jetzt mal ganz genau anschauen. Welcher der unteren Buchstaben sieht genauso aus wie der obere?“* Dabei liegt der Schwerpunkt auf rein visuellem, systematischem Vergleichen und Benennen der Unterschiede (*„...der erste kann es nicht sein, weil da ein Bogen fehlt.“*). Die Laute sind in dieser Übung nicht zu benennen, somit eignet sie sich auch schon für vierjährige Kinder. Hier kann auch eine Widerspruchsprovokation sinnvoll sein: *„Ein Kind meinte neulich, der erste Buchstabe würde passen ... Was würdest du ihm erklären ...?“*

VARIANTE 2 gesteigerte Schwierigkeit, optische Ähnlichkeit zwischen Zielgraphem und Distraktoren

MATERIAL 54 Spielkarten in blauer Schrift

DURCHFÜHRUNG wie bei Variante 1

VARIANTE 3 gesteigerte Schwierigkeit, Wortvergleich

MATERIAL 20 Spielkarten, auf denen Wörter zu vergleichen sind

DURCHFÜHRUNG Die FK legt eine Karte vor: *„Nun sollen wir nicht nur einzelne Buchstaben vergleichen, sondern sogar ganze Wörter. Eines der unteren Wörter sieht also genauso aus wie das Wort oben. Schau, unter dem ersten Buchstaben ist immer ein roter Punkt. Genau an dieser Stelle fangen wir an und prüfen Buchstabe für Buchstabe, ob es passt.“*

An einer Karte demonstriert die FK das Vorgehen und betont dabei die Orientierung von links nach rechts. So werden die Wörter paarweise verglichen, bis das passende untere Wort gefunden wurde. Im Sinne der Inhibition geht es auch hier mehr um das strukturierte Vergleichen, als darum, einen schnellen Treffer zu landen.